

1420-1870
DRESDNER RATSMUSIK
DRESDNER PHILHARMONIE
1870-1995



DRESDNER
PHILHARMONIE

4. KAMMERNKONZERT 1994/95

4. KAMMERKONZERT

Sonntag, den 29. Januar 1995, 19.00 Uhr
Schloß Albrechtsberg, Kronensaal



DRESDNER PHILHARMONIE

FRANZ SCHUBERT (1797 – 1828)

Fantasie für Violine und Klavier C-Dur op. 159 (D 934)

Andante molto - Allegretto - Andantino - Allegro vivace - Presto

Philipp Beckert, Violine; Frank-Immo Zichner, Klavier

PAUSE

FRIEDHELM RENTZSCH (geb. 1955)

Musik für neun Kontrabässe

Uraufführung

Leitung: der Komponist

Peter Krauß, Tobias Glöckler, Bernd Fröhlich, Roland Hoppe, Norbert Schuster, Bringfried Seifert, Thilo Ermold, Donatus Bergemann, Robert Kissel, Kontrabaß

MAX DAUTHAGE (1862 – 1937)

Andante op. posth. für vier Kontrabässe

Tobias Glöckler, Roland Hoppe, Norbert Schuster, Thilo Ermold, Kontrabaß

ANGEL PEÑA (geb. 1942)

„Un petit recueil“ für drei Kontrabässe

A mon ami Restie
Ballade pour Ariston
Étude monotone pour Johnny

Peter Krauß, Bringfried Seifert, Donatus Bergemann, Kontrabaß

DARYL RUNSWICK (geb. 1946)

„Suite and Low“ für vier Kontrabässe

Nursery Grind
Strauss in the Doghouse
American Basses

*Peter Krauß, Robert Kissel, Bernd Fröhlich, Donatus Bergemann,
Kontrabaß*

JOSEPH F. LAMB (1877 – 1960)

Zwei Ragtimes für fünf Kontrabässe

Patricia Rag
Champagner Rag

*Tobias Glöckler, Thilo Ermold, Bringfried Seifert, Norbert Schuster,
Robert Kissel, Kontrabaß*

*Franz Schuberts
Fantasie für
Violine und Klavier
C-Dur entstand
1827, ein Jahr vor
dem Tod des
Komponisten*

Aus dem Jahre 1827 stammt **Franz Schuberts** große, ausladende **Fantasie für Violine und Klavier C-Dur op. 159 (D934)**, deren fünf Teile unmittelbar ineinander übergehen und auf vielfältige Weise thematisch miteinander verwoben sind. Eine expansive „Gesangsszene“ (Andante molto) eröffnet das expressive Werk. Über Klavier-Tremolo erhebt sich zunächst die Violine, deren Melos sich alsbald harmonisch eintrübt. Der erste (Allegretto-) Hauptabschnitt spielt in den einander imitierenden Stimmen mit dem Auftaktmotiv seines Hauptthemas. Ebenfalls pausenlos schliessen sich dann die Andantino-Variationen über Schuberts Lied „O du Entriss'ne mir“ (Rückert; D 741) an, die den geistigen Mittelpunkt der Komposition bilden. In acht gegensätzlichen und phantasievollen Veränderungen wird auf teils musikalisch-figurative, teils stimmungsvoll-ausdeutende Weise die Vorlage abgewandelt. Eine ausdrucksvolle Coda läuft in einer Kadenz aus. Mit einer Reminiszenz an die langsame Einleitung wird zum virtuosen Schlußteil übergeleitet, der sich gleichfalls auf eine Variante des Andantino-Themas stützt. Vor der Schlußstretta taucht schließlich – im Klaviersatz – nochmals die Liedmelodie auf.

Das „Doppeljubiläum“ eines der verdienstvollsten Musiker der Dresdner Philharmonie, des Solo-Kontrabassisten Heinz Schmidt, ist der

Anlaß für den zweiten Teil des heutigen Kammerkonzertes, der gewissermaßen etwas aus dem Rahmen fällt. Gleichsam als nachträgliches „Geburtstagsständchen“ für ihren Mann an der Spitze, der im Mai vergangenen Jahres 65 Jahre alt wurde und am 1. April dieses Jahres auf eine 45-jährige Zugehörigkeit zum Orchester zurückblicken kann, musiziert die Kontrabaßgruppe in wechselnder Besetzung kammermusikalische Werke, mit denen zugleich die klanglichen Möglichkeiten dieses Instrumentes demonstriert werden sollen, das „mit des Basses Grundgewalt“ für gewöhnlich das Fundament des Orchesterklanges bildet.

Dieser Programmidee des koordinierten Solobassisten Prof. Peter Krauß ist in besonderer Weise das als Uraufführung erklingende neue Werk des komponierenden Orchesterkollegen **Friedhelm Rentzsch** verpflichtet, eine **Musik für neun Kontrabässe**, Anfang 1994 entstanden und Heinz Schmidt zum „65.“ gewidmet.

LUDGER KUHL
Audio Video HighEnd

An der Frauenkirche 5
im Hilton-Hotel Eingang Elbseite
01067 DRESDEN
Tel. 03 51-4 98 05 70

Das durchkomponierte, in sich vierteilig gegliederte Stück ehrt auf ganz persönliche, originelle Weise den hochverdienten Musiker. Es handelt sich um seriöse Kammermusik mit einer hintergründig-tiefsinnigen Aussage und demselben emotionalen Anspruch, wie ihn andere Kompositionen des Autors auch erheben. Keinesfalls sollte – bei aller Problematik der gewählten Besetzung – ein Scherz, ein Gag entstehen. Vielmehr wurde die ungewöhnliche Aufgabe als Herausforderung verstanden, den Kontrabaß, losgelöst von klanglicher Mixtur mit anderen Instrumenten, als eigenständigen Träger von musikalischen Abläufen einzusetzen.

Friedhelm Rentzsch, seit 1978 Mitglied der Cellogruppe der Dresdner Philharmonie, wurde 1955 in Dresden geboren und erhielt hier seine Ausbildung. Er bekam zunächst Klavierunterricht, ab 1968 studierte er Violoncello an der Spezialschule, 1973 bis 1978 an der Musikhochschule. Dort unterwies ihn Siegfried Köhler von 1980 bis 1984 auch im Fach Komposition. Seine Orchestermusik II von 1983/84, die Examensarbeit, brachten die Dresdner Philharmoniker – wie auch verschiedene andere Arbeiten ihres Kollegen – zur Uraufführung.

Noch am Ende dieser Spielzeit wird – unter Günther Herbig – die Orchestermusik III folgen.



Der Kontrabassist **Max Dauthage** (1862–1937) war Mitglied der Wiener Philharmoniker, k. und k. Hofmusiker, Professor an der Wiener Musikakademie. Er schrieb vor allem Schulwerke für sein Instrument und äußerte sich auch in Schriftform zu Fachfragen des Kontrabaßspiels. Das heute erklingende nachgelassene Andante für vier Kontrabässe veröffentlicht einer der Interpreten, Tobias Glöckler, demnächst im Leipziger Hofmeister-Verlag, gleichzeitig erscheint eine Fassung als Solostück mit Klavierbegleitung.

Angel Peña wurde 1942 auf den Philippinen geboren. Die Stücke unter dem Titel „Eine kleine Sammlung“ für drei Kontrabässe entstanden 1965 in London. In der Ballade und der Étude monotone nutzte der Komponist zwei spezifische Ei-

Solo-Kontrabassist
Heinz Schmidt

genarten des Kontrabaß: die reizvolle, chansonähnlich timbrierte Klangfarbe des kantablen Spiels und die im Jazz so erfolgreiche Fähigkeit der swingenden Rhythmen.

Daryl Runswick, Jahrgang 1946, wurde in Cambridge ausgebildet. In London erwarb er sich einen Ruf als vielseitiger klassischer und Jazz-Bassist, Baß-Gitarrenspieler, Dirigent, Komponist und Arrangeur jeglicher Art von Musik.

„American Basses“ wurde im Auftrag von Rodney Slatford geschrieben, als Zugabe für eine Aufführung während seines Kontrabaß-Forums im Rahmen des Aldeburgh Festival von 1976, dem Jahr der amerikanischen Zweihundertjahrfeier. Die anderen beiden Sätze „Sweet and Low“ für vier Kontrabässe (ein Wortspiel auf „Suite and Low“ – süß und tief, zugleich handelt es sich um die Bezeichnung für einen in Amerika sehr bekannten Süßstoff) wurden 1977 dazukomponiert und erstmalig – unter Beteiligung des Komponisten – in der Londoner Wigmore Hall im folgenden Jahr aufgeführt. Die eigentlich für ein amerikanisches Publikum gedachten Satzbezeichnungen sind schwer übersetzbar – sie deuten in allen drei Fällen auf den witzigen Potpourri-Charakter der einzelnen Stücke hin. Der erste Satz bringt Zitate bzw. Anspielungen aus amerikanischen Kinderliedern, der zweite verarbeitet Johann-Strauß-Melodien und der dritte amerikanische Lieder.

Der Amerikaner **Joseph F(rancis) Lamb** (1877–1960) gehörte zum Kreis des Pianisten und Komponisten Scott Joplin, der als einer der Schöpfer des Ragtime gilt. Neben diesem und James Scott war Lamb einer der drei hervorragendsten Autoren von Klavier-Ragtimes, mit denen die Geschichte des Jazz begann. Unter Ragtime ist jener volkstümliche Pianostil mit starker melodischer Synkopierung zu verstehen, den Negermusiker Ende des 19. Jahrhunderts im Mittelosten der USA u.a. aus Elementen von Marsch, Polka sowie folkloristischem Lied- und Tanzgut entwickelten. Zwischen 1904 und 1919 schrieb Lamb zwölf Rags, die seinen Namen später bekannt machten. Jahrzehntlang blieb er, der in der Textilindustrie arbeitete als „Einsiedler“ jedoch unbeachtet. Erst um 1949 begann er wieder zu komponieren, als seine Stücke gelegentlich in der Öffentlichkeit erschienen. Vier Jahre nach seinem Tod – er starb 1960 in Brooklyn – wurde eine Sammlung seiner Kompositionen veröffentlicht. Die heute erklingenden Rags, Patricia und Champagner Rag, entstanden 1916 bzw. 1910 und wurden nach der originalen Klavierfassung für fünf Kontrabässe bearbeitet.

Gedenkkonzert

Gemeinsam mit einem Gastchor aus der Partnerstadt Rotterdam wird der Philharmonische Kammerchor Dresden ein Gedenkkonzert anlässlich des 50. Jahrestages der Zerstörung Dresdens am 18. Februar 1995, 17.00 Uhr, in der Kreuzkirche Dresden im Rahmen einer Kreuzkirchenvesper geben. Als Gastchor wird der Rotterdamer

Knabenchor „Maasstedelijk Jongenskoor“ unter der Leitung von Hugo de Koning Teile aus dem „Requiem“ von Gabriel Fauré zu Gehör bringen.

Der Philharmonische Kammerchor unter der Leitung von Matthias Geissler singt A-cappella-Werke von R. Mauersberger, F. Burkhart, M. Reger, F. Kersch, A. Harmat u.a.

Philharmonischer
Kammerchor
musiziert mit
Rotterdamer
Knabenchor

Bildschön



wird auch Ihr Haus, denn gemeinsam mit unseren Planern verwirklichen Sie bei uns Ihr neues Zuhause nach Ihren Vorstellungen. Individuell auf Sie zugeschnitten. Massiv gebaut und 99% streßfrei.

Nutzen auch Sie unseren Planungsservice für Ihr Wunschhaus auf Ihrem Grundstück.

**FUNDAMENTA
BAUPARTNER GMBH**



Ihr Spezialist für schlüsselfertiges Bauen

Fundamenta Baupartner GmbH Dresden-Süd

Fundamenta Baupartner GmbH Dresden-Nord

Fundamenta Baupartner GmbH Pirna

Tel. 03 51 / 42 40 80

Tel. 03 51 / 42 50 7-0

Tel. 0 35 01 / 52 00 81

Freiwillige Prüfung gemäß den Regeln der Bautechnik



Frau Professor Gabriele Henkel konnte als Präsidentin des Fördervereins der Dresdner Philharmonie gewonnen werden

Neue Präsidentin

Dem Förderverein Dresdner Philharmonie e.V. ist es gelungen, *Frau Professor Gabriele Henkel* als Präsidentin zu gewinnen.

Gabriele Henkel ist Honorarprofessorin für Kommunikationsdesign an der Universität Wuppertal und lebt in Düsseldorf.

Mit Frau Henkel wird der Verein durch eine namhafte Persönlichkeit des Wirtschaftslebens und die wohl bedeutendste deutsche Kunstmäzenin repräsentiert.

Damit „steht“ die Spitze des Vereins. Nun gilt es, die Basis zu verbreitern.

*Anschrift:
Förderverein
Dresdner
Philharmonie e. V.
Kulturpalast am
Altmarkt
01067 Dresden
Tel.: 4 86 63 69
Fax: 4 86 63 50*

Von 1915 - 1923 haben sich schon einmal musikbegeisterte Dresdner Bürger zu einem Förderverein für die Dresdner Philharmonie zusammengeschlossen, ohne dessen engagierten Einsatz wir 1995 möglicherweise nicht auf eine 125-jährige Tradition zurückblicken könnten.

Helfen Sie mit und werden Sie Mitglied!

Unterstützen Sie uns bei der Gewinnung neuer Mitglieder, damit wir uns als leistungsstarke Gemeinschaft in die Jubiläumsspielzeit 1995/96 einbringen können.

Förderer:

BMW-Niederlassung Dresden
Moderne Technik GmbH
Dresden Hilton
Volksbank Dresden eG

Neue Mitglieder:

Firmen:

Fundamenta Baupartner GmbH
Pressebüro Jürgen Schnell
Commerzbank AG, Dresden
Ringhotel Residenz Alt Dresden
SBS Steuerberatungsgesellschaft mbH
Dorint Dresden
EFG Gesellschaft für EDV-Entwicklungs- und Fertigungsprojekte mbH
Siemens AG ASI

Personen:

Prof. Dr. Walter Sieber
Prof. Wilfried Krätzschar
Peter Liebmann
M. Andreas Sembdner
Dr. Jürgen Bauer
Dr. Jörg Schwalm
Günter Seidemann
Wolfgang Wurtz
Jan Buchmann
Günther Haug
Dr. Steffen Handstein

Bei uns ist täglich Konzert

4. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

Sonntag, den 12. Februar 1995, 18.00 Uhr (AK/V und Freiverkauf)

Montag, den 13. Februar 1995, 19.30 Uhr (AK/J und Freiverkauf)

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

Dirigent: Yehudi Menuhin

Gastorchester: English Symphony Orchestra

Solisten: Edith Wiens, Sopran; Gabriele Schreckenbach, Alt; Markus Schäfer, Tenor; Benno Schollum, Baß

Chor: Philharmonischer Kammerchor Dresden
Philharmonischer Jugendchor Dresden

Zum 50. Jahrestag
der Zerstörung
Dresdens

Achtung! Verändertes Programm auf Wunsch des Dirigenten

W. A. Mozart: Adagio und Fuge für Streichorchester c-Moll KV 546

Requiem für Soli, Chor und Orchester KV 626

Das 4. Außerordentliche Konzert (Anrecht AK/V) am 12. Februar 1995 muß von 11.00 Uhr auf 18.00 Uhr verlegt werden.

5. KAMMERKONZERT

Sonntag, den 26. Februar 1995, 19.00 Uhr (D)

Schloß Albrechtsberg, Kronensaal

Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Französischen Kulturzentrum Dresden

Ausführende: Quatuor Arpeggione Paris

Werke von Joseph Haydn, Gabriel Fauré und Ludwig van Beethoven

7. PHILHARMONISCHES KONZERT

Freitag, den 17. März 1995, 19.30 Uhr (A1 und Freiverkauf)

Sonntag, den 19. März 1995, 19.30 Uhr (A2 und Freiverkauf)

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

Dirigent: Ralf Weikert

Solisten: Hildegard Behrens, Sopran; Monika Frimmer, Sopran; Johan Botha, Tenor; Markus Schäfer, Tenor; Peter Kuchler, Tenor; Franz-Josef Kapellmann, Bariton; Olaf Bär, Bariton; Matthias Henneberg, Baßbariton; Hans Sotin, Baß

Chor: Philharmonischer Chor Dresden, Philharmonischer Jugendchor Dresden

Sprecher: Gert Westphal
(mit Auszügen aus „Roccas' Erzählung“
von Walter Jens)

L. van Beethoven: Fidelio (Konzertante Operaufführung)

Für dieses Kon-
zert werden
7,- DM
Zuschlag
erhoben.

Schriftliche Bestellungen:

Dresdner Philharmonie, Kulturpalast am Altmarkt,
PSF 120368, 01005 Dresden

Telefonischer Kartenservice rund um die Uhr:

(0351) 4866-306

Kartenverkauf:

Dresden:

Kartenservice der DWT im Kulturpalast, Schloßstraße, Erdgeschoß,
Montag bis Freitag, 9.00 bis 18.00 Uhr,

Sonnabend 10.00 bis 14.00 Uhr, Telefon: (0351)4866-666

Tourist-Information, Prager Straße, Telefon: (0351) 4 95 50 25

Moden-Helfer, Rudolf-Renner-Str. 45, Telefon: (0351) 4 21 33 81

Konzert- und Theaterkasse Dresden, Nürnberger Str. 57

Theaterkasse Ost, Bodenbacher Str. 99, Telefon: (0351) 2 34 01 21

Minerva-Kulturreisen GmbH, Helmholtzstr. 3 b, Telefon: (0351)4 72 88 99

Presse- und Buchshop, Schillerplatz 14, Telefon: (0351) 3 36 05 31

Presse- und Buchshop, Leipziger Straße 158, Telefon: (0351) 5 10 10

Region:

Idee-Reisen Freital, Dresdner Str. 74, Telefon: (0351) 6 49 11 64

Idee-Reisen Niederwartha, Friedrich-August-Str. 32, Tel.: (0351) 4 53 78 73

Meißen-Tourist, Meißen, Poststraße 1; Telefon: (03521)45 85 69

und an der Abendkasse.

Im Vor- und Abendverkauf für Schüler und Studenten ermäßigt.

Besucherabteilung:

Kulturpalast, Eingang Schloßstraße, 1. Etage

Montag bis Freitag, 10.00 bis 18.00 Uhr, Telefon: (0351) 4866-286

Ton- und Bildaufnahmen während des Konzertes sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.

Bei uns ist täglich Konzert - für's Auge ...

Wir machen Ihre Töne sichtbar.

Wollen Sie uns hören?

Sehen Sie einfach mal rein.

Lichtdruck · Steindruck · Offsetdruck

DRUCK HAUS DRESDEN

Bärensteiner Straße 30 · 01277 Dresden

Telefon 03 51/3 36 11 14 · Fax 03 51/3 36 11 17

Programmplätter der Dresdner Philharmonie - Spielzeit 1994/95
Chefdirigent: GMD Michel Plasson - Intendant: Dr. Olivier von Winterstein
Erster Gastdirigent: Juri Temirkanow - Ehrendirigent: Prof. Dr. Kurt Masur
Redaktion: Prof. Dr. phil. habil. Dieter Härtwig
Foto S. 2/3: Hans-Ludwig Böhme
Anzeigenverwaltung, Satz und Umbruch: Pressebüro Jürgen Schnell, Dresden
Druck: Druckhaus Dresden GmbH
Preis: 1,00 DM



**Musik
ist Genuß**

**Freude am Fahren
ist BMW**

BMW

**Niederlassung
Dresden**

Service und Verkauf:

Dohnaer Straße 99 · 01219 Dresden

Telefon 03 51/28 52-50